

# Eingliederungsbilanz 2018

Nach § 54 Zweites Buch Sozialgesetzbuch (SGB II)

AUGUST 2019



Hauptstraße 86  
55743 Idar-Oberstein  
Telefon: 06781/5685-0  
E-Mail: [Jobcenter-Birkenfeld@jobcenter-ge.de](mailto:Jobcenter-Birkenfeld@jobcenter-ge.de)

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Vorbemerkung .....</b>	<b>3</b>
<b>2 Rahmenbedingungen.....</b>	<b>3</b>
2.1 Arbeitsmarkt 2018.....	3
2.2 Finanzielles Fördervolumen 2018.....	4
2.3 Überblick der wichtigsten Indikatoren .....	4
2.3.1 zu Tabelle 1: Zugewiesene Mittel und Ausgaben.....	4
2.3.2 zu Tabelle 2: Ausgaben je gefördertem Arbeitnehmer .....	5
2.3.3 zu Tabellen 3ff: Leistungen zur Eingliederung Frauen und Männer. ....	5
2.3.4 zu Tabelle 4a – 4c: Frauenförderung SGB II.....	6
2.3.5 zu Tabelle 6b: Eingliederungsquote.....	6
2.3.6 zu Tabelle 8: Veränderungen der Maßnahmen im Zeitverlauf.....	6
2.3.7 zu Tabelle 9: Migrantenförderung.....	6
<b>3 Schlussbetrachtung.....</b>	<b>6</b>
<b>4 Tabellenanhang .....</b>	<b>7</b>

# 1 Vorbemerkung

Gemäß § 54 des zweiten Buches Sozialgesetzbuches (SGB II) i. V. m. § 11 Abs. 1 des dritten Buches Sozialgesetzbuches (SGB III) ist für die Leistungen zur Eingliederung in Arbeit eine Eingliederungsbilanz zu erstellen.

Damit wird Transparenz darüber hergestellt, wofür die Mittel der aktiven Arbeitsmarktpolitik eingesetzt wurden, welche Personengruppen gefördert wurden und wie wirksam die Förderung war.

Die Eingliederungsbilanz besteht aus sechs Ergebnisindikatoren (zugewiesene Mittel und Ausgaben, durchschnittliche Ausgaben je geförderten Arbeitnehmer, Berücksichtigung des besonders förderungsbedürftigen Personenkreises, Frauenförderung, Eingliederungsquote und Migrantenförderung), einem Wirkungsindikator (Eingliederung und Verbleib) und einem Veränderungsindikator (Rahmenbedingungen, Zeitverlauf).

Um regionale Besonderheiten besser abbilden zu können, wurden die Grundsicherungsträger bundesweit sogenannten Vergleichsgruppen zugeordnet.

Der Nationalparklandkreis Birkenfeld war im Jahr 2018 dem SGB II - Typ IIa zugeordnet. Hierunter fallen Jobcenter mit durchschnittlicher eLb<sup>1</sup>-Quote, in Landkreisen mit einem ausgeprägten Industriesektor und Niedriglohnbereich, bei gleichzeitig hohem Anteil Geringqualifizierter und unterdurchschnittlichen Wohnkosten. In diesem Regionaltyp sind bundesweit insgesamt 20 Jobcenter vertreten, mit denen sich das Jobcenter Landkreis Birkenfeld hinsichtlich seiner Arbeitsergebnisse in erster Linie vergleichen muss. Das Jobcenter Landkreis Birkenfeld ist als gemeinsame Einrichtung organisiert und liegt im Bezirk der Agentur für Arbeit Bad Kreuznach.

## 2 Rahmenbedingungen

### 2.1 Arbeitsmarkt 2018

Im Nationalparklandkreis Birkenfeld konnte die Arbeitslosigkeit insgesamt abgebaut werden. Die Arbeitslosenquote (Jahresdurchschnitt) fiel von 6,0 Prozent in 2017 auf 5,6 Prozent in 2018. In der Grundsicherung waren 2018 im Jahresdurchschnitt mit 1.706 Arbeitslosen 125

---

<sup>1</sup> erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Menschen weniger Arbeitslos als 2017, als das Jobcenter noch 1831 arbeitslose Menschen im Jahresdurchschnitt registrierte. Dies entspricht einem Rückgang um 7,1 Prozent die Arbeitslosenquote reduzierte sich von 4,2 Prozent auf 3,9 Prozent. In der Arbeitslosenversicherung (SGB III) reduzierte sich die Arbeitslosenquote 2018 von 1,7% (720 Arbeitslose) nach 2017 auf 1,8 % (766 Arbeitslose) ebenfalls. In der Region Birkenfeld meldeten sich demzufolge mehr Menschen im Jahresverlauf aus der Arbeitslosigkeit ab als sich anmelden mussten. Bei dem Rückgang der Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt 2018 gegenüber 2017 rückte der Nationalparklandkreis Birkenfeld im Vergleich zu den weiteren Landkreisen im Agenturbezirk Bad Kreuznach auf den zweiten Platz vor (- 6,58 Prozent; von 2.597 auf 2.426 Personen; Landkreis Bad Kreuznach -7,11 %, Landkreis Rhein-Hunsrück - 5,64 %).

Die Nachfrage nach Arbeitskräften stieg in 2018 deutlich um 22 Prozent im Vergleich zu 2017 an. Der Bestand an Stellenangeboten erhöhte sich um 7 Prozent.

## **2.2 Finanzielles Fördervolumen 2018**

Die Jobcenter planen in eigener Verantwortung – unter Berücksichtigung der regionalen Arbeitsmarktbedingungen – das Eingliederungsbudget und damit die Mittelverteilung auf die einzelnen Instrumente, um die Integrationsleistung zu verbessern und die Kosten der Integrationen weiter zu optimieren. In der vorliegenden Eingliederungsbilanz werden die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2018 – in Bezug auf den Umfang und den Erfolg der Maßnahmen im Rechtskreis SGB II – dargestellt.

Dem Jobcenter Landkreis Birkenfeld standen im Jahr 2018 insgesamt 1,583 Mio. € an Eingliederungsleistungen zur Verfügung (Vorjahr: 1,929 Mio. €).

## **2.3 Überblick der wichtigsten Indikatoren**

### **2.3.1 zu Tabelle 1: Zugewiesene Mittel und Ausgaben**

- 51,7 % (819.000 €) der Mittel entfielen auf Leistungen der aktiven Arbeitsförderung, die eingesetzt wurden, um die Angebotsstruktur zu verbessern und

qualifikationsbedingte Arbeitslosigkeit zu vermindern.

- 7,6 % (121.000 €) der Mittel wurden zur Förderung der Berufswahl und Berufsausbildung eingesetzt; davon 43.000 € zur Förderung außerbetrieblicher Berufsausbildungen.
- 20,4 % (322.000 €) der Gelder flossen in die berufliche Weiterbildung. Davon wiederum 24.000 € zur Förderung von Rehabilitanden.
- 12,8 % (202.000 €) wurden zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit eingesetzt; davon 179.000 € an Arbeitgeberzuschüssen.
- 3,7 % (58.000 €) wurden für besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen eingesetzt.
- 3,2 % (50.000 €) wurden für beschäftigungsschaffende Maßnahmen aufgewendet; davon 20.000 € für Arbeitsgelegenheiten.
- 0,1 % (1.000 €) wurden für die „Freie Förderung“ eingesetzt.
- 0,5 % Prozent (9.000 €) wurden zur Erstattung von Reisekosten zu Meldeaufforderungen beim Jobcenter gezahlt.

### **2.3.2 zu Tabelle 2: Ausgaben je gefördertem Arbeitnehmer**

Dieses Tabellenblatt weist die durchschnittlichen Ausgaben je gefördertem Arbeitnehmer der jeweiligen Förderinstrumente aus.

### **2.3.3 zu Tabellen 3ff: Leistungen zur Eingliederung Frauen und Männer.**

Die Tabellenblätter zeigen die Zugänge, Bestände und den Jahresdurchschnitt besonders förderbedürftiger Personengruppen an den Eingliederungsleistungen.

#### 2.3.4 zu Tabelle 4a – 4c: Frauenförderung SGB II

- 47,2 % aller Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II waren im Jahr 2018 Frauen.
- Frauen im Rechtskreis SGB II stellten in den Förderbereichen
  - „Aktivierung und berufliche Eingliederung“ einen Anteil von 45,9 %;
  - „berufliche Weiterbildung“ 55,7 %;
  - „Aufnahme einer Erwerbstätigkeit“ 30,4 %;
  - „Beschäftigung schaffende Maßnahmen“ 47,1 %.
- Insgesamt wurden 43,8 % der Frauen im Jobcenter gefördert.

#### 2.3.5 zu Tabelle 6b: Eingliederungsquote

- Mit der Eingliederungsquote wird der Anteil von Maßnahmenabsolventen abgebildet, die nach 6 Monaten noch sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind.
- Die einzelnen Maßnahmenkategorien weisen folgende Eingliederungsquoten auf:
  - Vermittlungsbudget: 48,3 %
  - Maßnahmen zur Aktivierung und betrieblichen Eingliederung: 34,0 %
  - Förderung der beruflichen Weiterbildung: 36,0 %
  - Eingliederungszuschuss bei einem Arbeitsgeber: 80,6 %
  - Arbeitsgelegenheiten (AGH): 8,8 %

#### 2.3.6 zu Tabelle 8: Veränderungen der Maßnahmen im Zeitverlauf

Hier werden Veränderungen der Maßnahmeneintritte im Vergleich zu den Vorjahren aufgezeigt.

#### 2.3.7 zu Tabelle 9: Migrantenförderung

Hier werden Leistungen zur Eingliederung an Personen mit Migrationshintergrund aufgezeigt.

### 3 Schlussbetrachtung

Das Jobcenter Landkreis Birkenfeld erreichte durch einen wirtschaftlichen und sparsamen Mitteleinsatz beinahe alle vereinbarten Ziele. Als Grundlage des Mitteleinsatzes diente die

Finanz- und Maßnahmenplanung. Dabei orientierte sich die Planung einerseits an den Zielen des SGB II; diese wurden konkretisiert durch die geschäftspolitischen Schwerpunkte. Dabei wurden neben Jugendlichen und ungelernten junge Erwachsene insbesondere Menschen mit Fluchthintergrund in die Förderstrategie eingebunden.

Der verantwortliche Mitteleinsatz erfordert die ständige Beobachtung der arbeitsmarktlichen Gegebenheiten und Entwicklungen. Im Jahresverlauf erfolgte daher eine ständige Anpassung der Planung und des Instrumenteneinsatzes, um flexibel auf Veränderungen der Rahmenbedingungen reagieren zu können.

In den dieser Eingliederungsbilanz angehängten Tabellen werden gleichsam als Fazit alle wesentlichen Aktivitäten und Ergebnisse dargestellt.

## **4 Tabellenanhang**

[Daten zur Eingliederungsbilanz 2018](#)